

# Münchner Künstlervereinigungen

Münchner Künstlervereinigungen  
(Teil 2)

## Die Künstlervereinigung der Blaue Reiter

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts zeigt sich auch in München eine deutliche Spaltung bei der Entwicklung der darstellenden Kunst, die zunächst zur Gründung der Neuen Künstlervereinigung und letztendlich zur Gruppe des **Blauen Reiters** führen sollte.

Die Protagonisten dieser Entwicklung waren die schon im letzten Heft angesprochenen Maler **Wassily Kandinsky, Gabriele Münter, Alexej Jawlensky und Franz Marc**.



**Kandinsky** wird 1866 in Moskau geboren. Schon als Kind erhält er eine musikalische Erziehung, die sein späteres Schaffen mit beeinflussen wird. Zunächst allerdings schlägt er den von den Eltern bestimmten Berufsweg ein. Er studiert Wirtschaftspolitik in Moskau und arbeitet dort an der Universität. 1895 allerdings ändert sich seine Lebensplanung. Beeindruckt von der Malerei des Impressionismus beschließt **Kandinsky** Maler zu werden.

1896 kommt **Wassily Kandinsky**. Bereits ein Jahr später lernt er **A. Jawlensky** und **Marianne von Werefkin** kennen. 1899 bewirbt er sich an der Akademie der Bildenden Künste in München um die Aufnahme in die Klasse von **Franz von Stuck**, wird aber dort abgewiesen. Im folgenden Jahr wiederholt er die Aufnahmeprüfung und wird angenommen. Lange jedoch bleibt er nicht an der Akademie. Zu unterschiedlich sind seine Vorstellungen. Bereits 1901 verlässt er die Akademie und gründet gemeinsam mit **Jawlensky** die Ausstellungsvereinigung Phalanx. 1902 Jahr lernt er **Gabriele Münter** kennen und verbringt im Jahr 1908

zum ersten Mal gemeinsam mit ihr, **Jawlensky** und **Gabriele von Werefkin** eine längere Zeit in Murnau. Hier wird der Grundstein gelegt für eine neue künstlerische Entwicklung, die schließlich im Jahr 1909 zur Gründung der Neuen Künstlervereinigung führt. Im selben Jahr findet die erste Ausstellung statt, die allerdings durch die Kritiker eine katastrophale Bewertung erfährt. Die ersten abstrakten Werke in den Jahren 1910 und 1911 werden sowohl vom Publikum als auch von Mitgliedern der Neuen Künstlervereinigung abgelehnt. Allerdings erhält **Kandinsky** überraschenderweise eine starke Unterstützung durch **Franz Marc**, der eine Rezension über die Ausstellung schreibt. Als sich die beiden Künstler im folgenden Jahr persönlich kennen lernen, ist das die Grundlage für eine neue künstlerische Verbindung.



1911 gründen **Wassily Kandinsky** und **Franz Marc** als Vertreter des Expressionismus in München die Künstlergemeinschaft „**Der Blaue Reiter**“. Weitere Mitglieder sind **Alexej Jawlensky, Paul Klee, Alfred Kubin, August Macke** und **Gabriele Münter**.

Die Entstehung des Namens **Blauer Reiter** fand nach **Kandinskys** Beschreibung „am Kaffeetisch in der Gartenlaube in Sindelsdorf“, dem Wohnort von **Franz Marc** statt. Gemeinsam war ihnen die Liebe zur Farbe Blau und die Leidenschaft für Pferde. So sagt **Kandinsky**: „Je tiefer das Blau wird, desto tiefer ruft es den Menschen in das Unendliche, weckt in ihm die Sehnsucht nach Reinem und schließlich Übersinnlichem. Es ist die Farbe des Himmels.“

Die künstlerische Grundlage dieses Namens bildet allerdings ein Bild **Kandinskys** aus dem Jahr 1903, das

einen Reiter in einer Herbstlandschaft zeigt, damals allerdings noch ohne diesen Titel. Ursprünglich geplant war der Begriff „**Blauer Reiter**“ von **Kandinsky** und **Marc** für die Titelseite eines Almanachs, den sie im Jahr 1912 herausgeben. Dieser wird zu einer der bedeutendsten Künstlerwerkschauen der modernen Kunst in Europa. Die Künstler hatten durchaus unterschiedliche künstlerische Themenschwerpunkte, aber sie verstanden sich als eine Gruppe mit gleichen weit gefächerten intellektuellen Vorstellungen. Ihr Interesse umfasste alle Bereiche der Kunst, wichtig war ihnen vor allem die Verbindung von Malerei, Musik und Literatur. **August Macke** schrieb dazu an **Franz Marc**:

„Lieber Franz!“

Vielen Dank für den **Blauen Reiter!** Also ist er doch noch erschienen. Und er ist ganz gut geworden. Rein geistig genommen, erscheint mir das Buch im Gegensatz zu anderen Büchern einstweilen wie ein Floh, der auf einer Mahagony-Tischplatte mit lebhaftem Zock-Zock herumspringt, über den man (die Leute) sich ärgert und den doch keiner kriegen kann“.... A. Hüneke (Leipzig: 1989).

Ziel der Vereinigung „**Der Blaue Reiter**“ war es mit den in ihren Augen überkommenen tradierten Maltraditionen der Akademie zu brechen und eine Plattform für eine „Neue Kunst“ mit neuen künstlerischen Ausdrucksformen zu schaffen.



Bereits 1911 veröffentlicht **Wassily Kandinsky** seine theoretische Studie „Über das Geistige in der Kunst“. In dieser Abhandlung betont er die spezielle Bedeutung einzelner Farben und stellt die Gemeinsamkeiten zwischen Malerei und Musik her. Ein Bild ist in seinen Augen eine